

Rückfax: 0 61 31/144 92 60

Sie können diese Antwortkarte auch bis zum 03. Juni 2013 an das Mainzer Medieninstitut zurückfaxen:

Absender:

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Am 13. Mainzer Mediengespräch
am 10. Juni 2013 um 18.00 Uhr
in der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

nehme ich teil

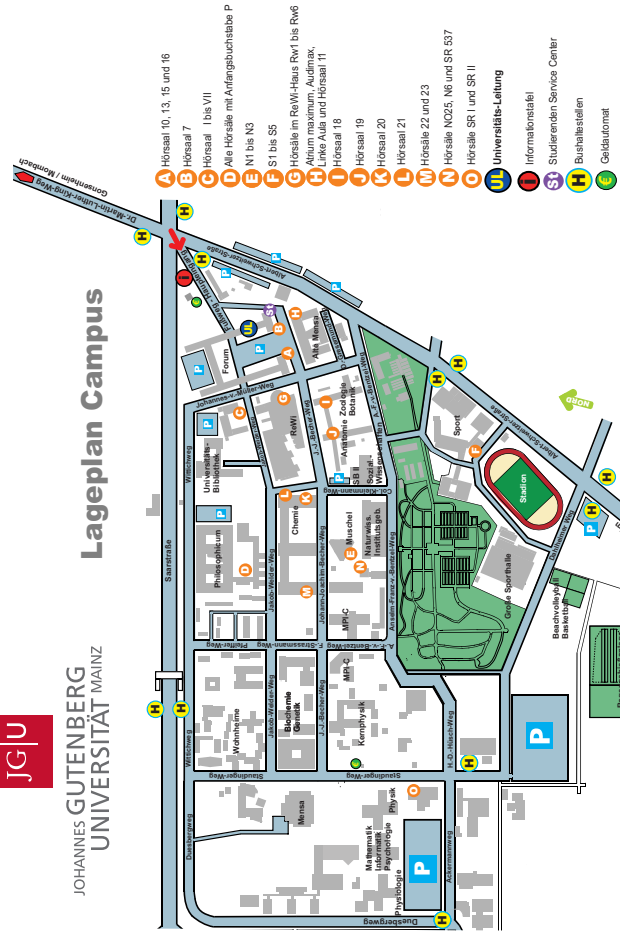
nehme ich nicht teil

Name in Druckbuchstaben



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

Lageplan Campus



Veranstungshinweise:

Ort: Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Atrium maximum (Alte Mensa), Becherweg 5

Zeit: 10. Juni 2013, 18.00 Uhr

Anmeldung auf beiliegender Antwortkarte wird erbeten
bis zum 03. Juni 2013.

Veranstungsleitung:

lic. iur. Birgit Harz

Geschäftsführerin des Mainzer Medieninstituts,
Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz

Telefon: 0 61 31/144 92 50, Fax: 0 61 31/144 92 60

e-Mail: anmeldung@mainzer-medieninstitut.de

Internet: <http://www.mainzer-medieninstitut.de>



mainzer medieninstitut



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

13. Mainzer Mediengespräch

SHITSTORM IM NETZ

Zeitgemäße
Kommunikationsform oder
virtueller Pranger?

10. Juni 2013

Atrium maximum der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Mit Unterstützung der

Sparda-Bank

freundlich & fair

Shitstorm im Netz

Zeitgemäße Kommunikationsform oder virtueller Pranger?

Soziale Netzwerke, Foren, Twitter, Blogs – die Möglichkeiten, im Internet seine Meinung kund zu tun, sind breit gefächert und werden rege genutzt. Während früher ein Feedback, z.B. durch einen Leserbrief, von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt blieb, folgen die Reaktionen heute schneller, zahlreicher und – nicht zuletzt aufgrund der anonymen Möglichkeiten – ungehemmter und im Lichte der Öffentlichkeit.

Kennzeichnend für einen sog. „Shitstorm“ ist, dass sich die Äußerungen nicht auf Kritik und Kommentare beschränken, sondern häufig mit Beleidigungen und Schmähkritik in eine Art virtuelles Eierwerfen ausarten.

Die Auslöser solcher Empörungswellen sind vielfältig und nicht vorhersehbar: Gesellschaftspolitische Themen wie die Arbeitsbedingungen bei den Zulieferern des Online-Kaufhauses Amazon, Meinungsäußerungen von Politikern oder einfach nur ein Stück Fleischwurst in einem Werbespot. Sowohl große Unternehmen als auch Einzelpersonen bekommen die ungebremste Wut der Netzgemeinde zu spüren, deren Vehemenz und Masse im schlimmsten Fall die Online-Präsenz lahm legt oder dazu führt, dass diese geschlossen wird.

Wie geht man am besten mit dem Sturm der Entrüstung um? Welche rechtlichen Belange sind betroffen und welche Möglichkeiten bestehen, um dagegen vorzugehen? Ist das Persönlichkeitsrecht oder eine Art virtuelles Hausrecht des Betroffenen verletzt? Sollte oder muss man Shitstorms verhindern, oder sind sie ein wertvolles Mittel der Kommunikation in der Demokratie des 21. Jahrhunderts? Schädigen sie wirklich immer das Ansehen des Betroffenen, oder übersteigt am Ende gar der Werbeeffekt durch die massive Markenpräsenz in den Medien die negative Publicity?

Diskutieren Sie mit uns über diese Fragen im Rahmen unseres 13. Mainzer Mediengesprächs, zu dem wir Sie herzlich einladen!

Programm

18.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

Professor Dr. Andreas Roth
Dekan des Fachbereichs Rechts- und
Wirtschaftswissenschaften der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Professor Dr. Dieter Dörr
Direktor des Mainzer Medieninstituts

18.20 Uhr Vortrag

Professor Dr. Hubertus Gersdorf
Universität Rostock

18.45 Uhr Diskussion

Alvar C.H. Freude
Diplom-Kommunikations-Designer, Stuttgart

Thomas Helfrich
Leiter des Bereichs Social Media &
Executive Support, Bayer AG

Tankred Schipanski, MdB
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Rechtsanwalt

Thomas Stadler
Rechtsanwalt, Freising

Moderation: Professor Dr. Tobias O. Keber
Hochschule der Medien, Stuttgart

Anschließend Empfang

Absender:

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

An das
Mainzer Medieninstitut
Jakob-Welder-Weg 4
55128 Mainz

Bitte
freimachen